



entrada-Geschäftsführer Ingolf Hahn: „Ganz oben auf der Liste von Bedrohungen steht das ungesicherte Surfen im Internet.“

| **Teure Datenlecks** |

Doch nicht nur von Hackern und Trojanern geht Gefahr für Unternehmensnetze aus. Nach einer aktuellen Studie des Marktforschungsinstituts Gartner sind die Unternehmen vor allem gegen Angriffe aus dem Inneren nur unzureichend geschützt. Beschließt ein verärgerter Mitarbeiter, die CAD-

Daten der Entwicklungsabteilung an die Konkurrenz zu versenden oder die Kundenliste zu seinem neuen Arbeitgeber mitzunehmen, wird ihm das in den allermeisten Unternehmen ohne Schwierigkeiten gelingen. Hinzu kommt: Auch ohne böse Absicht kann es versehentlich zu teuren Datenlecks kommen: Ein Manager will sich Arbeit fürs Wochenende nach Hause mailen – und sendet die kritischen Daten an seinen ungesicherten E-Mail-Account bei GMX oder Yahoo. Ingolf Hahn warnt gerade mittelständische Unternehmen vor solch einem nachlässigen Umgang mit sensiblen Daten: „Bei Fragen der Datensicherheit darf es keine Kompromisse geben. Wenn sich die Mitarbeiter einmal einen laxen Umgang mit sensiblen Daten angewöhnen, ist es nur eine Frage der Zeit bis kritische Daten in falsche Hände geraten.“

Früher waren die Unternehmen beim Schutz kritischer Daten auf Dienst-anweisungen und Anschläge am Schwarzen Brett angewiesen. Heute gibt es auf dem Markt die ersten Technologien, mit denen sich ein Versand kritischer Daten effizient unterbinden lässt. Ingolf Hahn berichtet: „Auch in diesem Bereich, der so genannten ‚Data Leakage Prevention‘, gehört der Hersteller Trend Micro zu den Vorreitern. Das Unternehmen hat Anfang des Jahres den Spezialanbieter Provilla übernommen. Schon bald wird es möglich sein, Virenschutz von Trend Micro mit integrierter Data Leakage Prevention zu kaufen. Unternehmen mit vielen kritischen Daten sollten ihre Augen unbedingt nach entsprechenden Paketen offenhalten.“

WEITERE INFOS BEI ENTRADA AUF DEM TREND MICRO STAND G12 IN HALLE 6.

Geschäftsprozesse, die früher nur mit hohem Personalaufwand realisiert werden konnten, lassen sich heute durch die Unterstützung der Informationstechnologie automatisieren, um die Effizienz und Leistungsfähigkeit zu stärken. Große Einsparpotenziale verspricht die Optimierung des Softwaremanagements durch neue Modelle in der Software-Paketierung.

Offsite Software-Paketierung

Große Einsparpotenziale durch Factory-Betrieb

Uaufhaltsam bewegt sich der Fortschrittsbalken auf dem PC-Bildschirm. Gespannt sitzt der Installateur vor dem Rechner und verfolgt das Geschehen. Was sich hier genau abspielt, ist für die meisten von uns nicht genau nachvollziehbar. Ob die Softwareinstallation

richtig vonstatten gegangen ist, wird sich jedoch bei der anschließenden Nutzung schnell zeigen. Verantwortlich dafür, ist die sogenannte Softwarepaketierung, die Teil des gesamten Systemmanagements ist. „Das bedeutet in der Praxis: Tausende von Software-Anwendungspakete wer-

Firmenservice

Effektive und zielgerichtete Sprachprogramme!

Maßgeschneiderter Firmenservice

- Individuelle Bedarfsanalyse und Trainingskonzepte
- Einstufungstests zur Ermittlung des Sprachniveaus
- Level- und Abschlusstests
- Zielorientiertes Bildungscontrolling

Rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie gerne!

Staatliche Förderung!
Bildungsscheck & WeGebAU möglich.

Berlitz
www.berlitz.de

Bielefeld · Obernstraße 23 · Tel. 0521/6 30 53

TG Solutions
all media solutions

- Administration
- Netzwerk
- IT-Security
- Hard- / Software
- Vor-Ort-Service

- User-Help-Desk
- Projektbetreuung
- Consulting
- Outsourcing
- Web-Hosting

TG-Solutions GmbH
Schneidemühl Str. 61/63
33605 Bielefeld

www.TG-Solutions.de
info@TG-Solutions.de
0521-13618-0



Roland Lindemann: „Die Paketierung ist ein wichtiger Bestandteil im Instrumentarium der IT-Abteilungen, um Netze und IT-Landschaften kostengünstig zu verwalten und up-to-date zu halten.“

den in einem Netzwerk nach der Paketierung automatisiert verteilt und upgedatet und bei dem Eintreffen am entsprechenden Zielort bedienerlos und ohne Eingriff von Nutzern und ohne Störung des Betriebes in einer Produktivumgebung installiert, deinstalliert und notfalls auch repariert“, beschreibt Roland Lindemann, Direktor Vertrieb und Marketing der Raynet GmbH, den Softwaremanagement-Prozess wie er heute in großen Netzen vollzogen wird. Für den Paderborner IT-Dienstleister im Bereich System- und Softwaremanagement ist die Paketierung ein wichtiger Bestandteil im Instrumentarium der IT-Abteilungen, um Netze und IT-Landschaften kostengünstig zu verwalten und up-to-date zu halten. Hilfreiche Dienste leistet diese Technologie auch, um einzelne Clients und Server nach Ausfällen schneller wieder herzustellen.

„Die gleichzeitige Verteilung von Software an viele Anwender mit verschiedenen Versionen für unterschiedliche Geschäftsbereiche und Systemkonfigurationen ist die große Herausforderung.“

Die Softwarepaketierung ist in vielen Fällen ein notwendiger und sinnvoller Arbeitsvor-

gang, insbesondere dann, um komplexe Installationen aus Sicherheits- und Kostengründen zu automatisieren. Das können Spiele im Konsumentenbereich sein oder viele unterschiedliche Softwarelösungen im Business-to-Business-Bereich. Sinnvoll ist dieses Verfahren auch dann, wenn Installationen automatisch außerhalb der Betriebszeiten oder nur während definierter Wartungszeiten durchführbar sind. Bei großflächigen Installationen ist der Nutzen besonders groß. Zum Beispiel dann, wenn alle Clients eines Netzwerkes auf ein neues Betriebssystem umgestellt werden (Betriebssystem-Migration) oder ein neues Anwendungsrelease für alle eingeführt wird. „Weitere Pluspunkte liegen darin, dass zukünftige Änderungen schnell und standardisiert durchführbar und Softwareinstallationen auch ohne manuelle Administrationsberechtigungen realisierbar sind. Außerdem lassen sich so Softwareinstallationen vor Ort ohne Personal durchführen“, sagt Roland Lindemann. Für den Endanwender zählt zusätzlich, dass er sich auf seine eigentlichen Aufgaben konzentrieren kann und sich nicht um administrative Tätigkeiten kümmern muss.

Verschiedene Wege führen zum Ziel

Softwarepaketierung kann nach unterschiedlichen Kriterien kategorisiert werden. Je nach geografisch durchgeführter Paketierungstätigkeit wird unterschieden nach Onsite-Paketierung, die dann vorliegt, wenn sich der Paketierer beim Kunden vor Ort befindet. „Die Paktierer erhalten hier die Aufträge, paketieren und geben sie dann nach einem Test wieder zurück“, beschreibt Lindemann. Bei der Offsite-Paketierung werden die Pakete zwar beim Kunden vor Ort entgegen genommen, jedoch erfolgt die eigentliche Paketierung in einem Paketierungscenter, das ortsunabhängig und kostenoptimiert aufgebaut werden kann. Alternativ gibt es die Online-Paketierung, bei der durch eine komfortable Werkzeugumgebung der Annahme- und Rückgabeprozess auch online möglich ist.

Je nach Organisation kann zwischen monolithischer und prozessorientierter Paketierung differenziert werden. Generell unterteilt man den Paketierungsprozess in die Annahme des Paketes (Evaluierung), die eigentliche Paketierung selbst und den gemeinsamen Abnahmetest. Lindemann: „Evaluierung bedeutet die Annahme oder Ablehnung eines Paketes und des damit verbundenen Paketierungsauftrages nach Durchführung einer Eingangsprüfung.

Ist der Auftrag korrekt und vollständig, erfolgt die eigentliche Paketierung.“ Die Paketierung kann nach unterschiedlichen technologischen Standards und mit unterschiedlichen Herstellertools erfolgen. Das fertige Paket wird einem technischen Test unterzogen. Erst danach erfolgt ein gemeinsamer funktionaler Abnahmetest. Die Akzeptanz durch den Kunden wird dokumentiert. Je nach gewählter Technologie kann der Kunde seine Pakete nach der Paketierung und Freigabe mit einem frei gewählten Verteilungswerkzeug in seinem Netz dann zur Nutzung verteilen.



Für die korrekte Installation einer Software ist die Softwarepaketierung verantwortlich.

Erfolgt die Offsite- oder Online-Paketierung nach einem Prozessmodell mit arbeitsteiliger Trennung, spricht man von einem Factory-Modell. „Aus Zeit- und Qualitätsgründen spricht vieles für eine prozessuale Trennung der einzelnen Schritte und eine Arbeitsteilung. Die zusätzliche Ausgliederung der Paketierung in einen geografisch getrennten, aber fachlich gepoolten Standort bringt deutliche Kostenvorteile. Factory-Modelle bedürfen exakter Absprachen und großer Erfahrung“, so Lindemann.

Der Erfolg des Projektes steht und fällt mit der Kontrolle dieses Prozesses. Deshalb ist für erfahrene Paketierungsprojekte der Einsatz eines entsprechenden Überwachungstools notwendig, mit dessen Hilfe alle Beteiligten Einblick in den Prozessfortschritt erhalten. ■